

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 23.

Mittwoch 24. März

1852.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Für die Auswanderer).

Nachstehende Belehrung eines Einwohner's von New-York, wie sich die Auswanderer bei Ausführung ihres Vorhabens verhalten sollten, haben die Gemeindevorsteher allen ihren Angehörigen, welche auszuwandern beabsichtigen, zur Kenntniß zu bringen.

Den 19. März 1852.

K. Oberamt.  
Fromm.

## Guter Rath für Auswanderer.

### Die Behandlung der deutschen Einwanderer in New-York.

(Nach den Angaben eines menschenfreundlichen Amerikaners, Herrn N. E. Cook in New-York).

#### 1. Die Betrügereien in New-York selbst

Es ost ein Schiff, das von Europa her mit Auswanderern an Bord kommt, in der Ferne sichtbar wird, entsteht eine Bewegung im Hafen von New-York. Da nähern sich mehrere hundert Einwanderer dem Ziel ihrer Hoffnungen. In ihrem stillen, heimathlichen Törschen, fern im Innern Deutschlands, haben sie von Amerika gehört. Man hat ihnen gesagt, gutes, fruchtbares Land sei hier um geringen Preis zu kaufen, die Bewohner erfreuen sich freier bürgerlicher Einrichtungen, und die freie Bewegung des Christenthums werde von keiner Staats- oder Kirchengewalt beschränkt. Ihre Hoffnungen sind durch die lange Seereise nur noch mehr ge-

hoben, und ihre Erwartungen gespannt. Sie frenen sich, dem engen Schiffsraum zu entfliehen und das Land ihrer Sehnsucht zu betreten. Indem das Schiff die Bay von New-York hinauffährt, sehen sie die schönen Landhäuser mit ihren lieblichen Anlagen, das rege Treiben in der Stadt mit allen Zeichen des Wohlstands und die hohen Thürme der verschiedenen Kirchen; — sind ihre Erwartungen nicht bestätigt, daß sie in ein herrliches, blühendes Land gekommen seien?

Siehe! da fährt ein Dampfboot an sie heran, Männer entsteigen ihm, die ihre Sprache reden. Sie werden begrüßt als ankommende Landsleute. Man verheißt ihnen, auf's Beste für sie zu sorgen, ihnen eine schnelle, bequeme Reise nach dem Innern zu verschaffen. Die Ankömmlinge, arglos, mit den Künsten des Betrugs nicht vertraut, schenken ihnen Glauben und schließen, noch ehe sie landen, den Reise-Kontrakt ab. — Manche vielleicht weigern sich, darauf einzugehen. Aber siehe! indem sie landen, springen wiederum Männer auf ihr Schiff und reden ihnen zu, doch mitzukommen auf ein Passage-Bureau (forwardingoffice), um sich Reisescheine (tickets) zu kaufen. Weigern sich die Einwanderer noch immer, so nimmt der Eine dies Kind, der Andere ein andres Kind an dem Arm; damit gehen sie voraus, und die erschrockenen und verwirrten Eltern folgen ihnen endlich doch, wie ein Schaf dem Metzger nachfolgt. — Oder sei's auch, daß die Einwanderer glücklich in ein Gasthaus gelangen, ohne bereits verkauft zu sein, so rath der Wirth ihnen an, sich ja alsbald eine gute Reisegelegenheit zu sichern. Unter dem Schein von Gefälligkeit und

Dienstbestissenheit führt er sie zu einem Bureau, mit dem er in Verbindung steht und wo ihm ein bedeutender Antheil an dem Gewinn bereits zugesichert ist.

Alle solche Leute sind Mäkler (runners). Das Bestechendste ist, daß sie im Namen der Obrigkeit zu den Einwanderern kommen. Sie tragen die Inschrift an sich: „Privilegirter Mäkler für Einwanderer“ (Licensed emigrant runner): denn sie haben einen Erlaubnißschein (license) für 20 Thaler gelöst. (Freilich eigentlich einen Schein der Erlaubniß zu Betrügereien und Erpressungen.) Wie können da die Einwanderer anders denken, als, solchen Männern dürften sie ruhig vertrauen? Ja, diese Mäkler geben sich nicht selten für die von der Obrigkeit angestellten Beamten aus, denen der Einwanderer Gehorsam schuldig sei! Wer sind aber diese Mäkler, die unter dem Schilde des Gesetzes den Einwanderer plündern und beranden? Ein Inhaber eines Passage-Bureau's, der selbst mehrere Mäkler unterhält, versicherte, sie seien durchgehends Menschen, wie man sie in Sing-Sing (ein Zuchthaus bei New-York) nicht schlechter finden könne; wenn ihre Schandthaten an den Tag kämen, so säßen die allermeisten morgen in Sing-Sing. Und diese Gränel werden immer ärger. Seit einem Jahr ist's dahin gekommen, daß die Passage-Bureau's außer den Mäklern einige Schläger (sighters, Fechter) besolden. Ein solcher Schläger erhält monatlich 60 — 120 Dollars. Dafür muß er dem Mäkler helfen, Gewalt zu gebrauchen entweder gegen den Einwanderer oder gegen die andern Mäkler. Die Mäkler, deren es an 300 gibt, erhalten noch mehr,

bis zu 100, ja zuweilen 200 Dollars monatlich. Außer diesem Gehalt bekommen sie noch für jeden Einwanderer, den sie zum Passage-Bureau führen, 1 bis 1½ Dollars sogenanntes Kopfgeld. Die Summe, welche auf diese Weise von den mehr als 200000 Einwanderern, die jährlich in New-York landen, betrügerisch erpreßt wird, beläuft sich nach zuverlässigen Berechnungen auf mindestens eine Million Dollars (2½ Mill. Gulden)!

(Schluß folgt).

Calw.

(Aufforderung).

Nachstehende Personen, welche hier in Untersuchung zu ziehen sind, werden aufgefordert, sich hier zu stellen, oder den Ort ihres Aufenthalts anzuzeigen.

Die betreffenden Behörden aber werden ersucht, ihnen die zu eröffnen und Eröffnungsbescheinigung hierher mitzutheilen.

Johann Georg Spadi, lediger Maurergeselle von Efringen, Oberamts Nagold;

Elisabeth Weinmann, ledig von Liebenzell;

Jakob Fischer, ledig von Grumbach, Oberamts Neuenbürg;

Marie Elisabeth Frohmüller, ledig von Calw;

Friedrich Schwab, ledig von Altenstaig Dorf, Oberamts Nagold;

Den 19. März 1852.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

(Verkehr mit dem Königreich Sardinien).

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung in No. 10 dieses Blatts wird hiemit nachstehende Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Ursprungs-Nachweisungen zur Erlangung der dem Zollverein von dem Königreich Sardinien zugestandenen Zollbegünstigungen zur Kenntniß der Gewerbetreibenden gebracht.

Den 20. März 1852.

K. Oberamt.

Fromm.

In Folge einer Uebereinkunft mit der K. Sardinischen Regierung werden für die Nachweisung des Ursprungs

der nach Sardinien übergehenden Erzeugnisse des Zollvereins, für welche Sardinischer Seits die in der diesseitigen Bekanntmachung vom 17. Januar d. J., Staatsanzeiger No. 16 näher bezeichneten Zollermäßigungen zugestanden sind, folgende Beweismittel als genügend angesehen:

Zeugnisse der sardinischen Konsulate oder der Lokalbehörden, Originalfrachtbriefe oder Facturen, Beurkundungen der Zollämter oder bloße Bescheinigungen des erfolgten Ausgangs.

In Ermangelung dieser Beweismittel finden die ermäßigten Zollsätze gleichwohl Anwendung, wenn der vereinländische Ursprung der betreffenden Waaren entweder durch Sachverständige ermittelt worden ist, oder aus der Natur der Waaren selbst unzweifelhaft hervorgeht.

Stuttgart, 25. Febr. 1852.

Calw.

Da die Mißbäuche bei der Veräußerung von Grundstücken, insbesondere bei der Zertrennung größerer Bauerngüter wieder stark überhand nehmen sollen: so wird in Folge höherer Weisung den Gemeindebehörden die genaue Beobachtung der Vorschriften der Ministerialverfügung vom 22. Dez. 1841 (Reg. Blatt von 1842, S. 10) eingeschärft.

Den 22. März 1852.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

(Scheune-Verkauf).

Die Erben des verstorbenen Rothgerbermeisters Friedrich Korn von hier wollen ihre Scheune in der Lebergasse neben Bierbrauer Michael und Bäcker Kempf an

Donnerstag den 1. April

Nachmittags 2 Uhr

vor der unterzeichneten Stelle in öffentlicher Steigerung bringen. Kaufsliebhaber werden dazu eingeladen.

Den 23. März 1852.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Hirfau.

(Liegenschafts-Verkauf).

Kollbacher Markung.

Die der Gemeinde Hirfau angefallene Gebäude und Güterstücke zu Kollbach kommen am

Donnerstag den 1. April d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und wenn der Verkauf fehlschlagen sollte, so werden die Realitäten verpachtet. Zu diesen Verhandlungen werden nun die Liebhaber mit dem Bemerken hiemit eingeladen, daß auswärtige, hier Orts unbekannt Kaufsliebhaber sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben; auch alle Kaufslustige haben gute Bürgen mitzubringen.

Verkauft werden:

A. Eine einstöckige Behausung mit Stallung mitten im Dorf und ein Gärtle dabei; in Kollbach bisher dem Adam Bodemer gehörig.

B. Die Hälfte an einer einstöckigen Behausung und Scheuer mitten im Dorf in Kollbach und Gärtle dabei;

so wie

ungefähr 2½ Mrg. Bau- und Mähesfeld; bisher dem Martin Kirchherr gehörig.

Noch wird bemerkt, daß die kaufslustigen Personen sich in Kollbach an Herrn Schuldheiß Schnürle wenden wollen, der ihnen die Realitäten zeigen wird.

Den 22. März 1852.

Schuldheiß Keppeler.

Alzenberg.

(Liegenschafts-Verkauf).

Dem Johannes Reuschler, Tagelöhner hier, wird auf Andringen der Gläubiger nachstehende Liegenschaft im Executionswege verkauft; nemlich:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach;

Wiesen:

2/8 Mrg. 23,9 Mth. im Heschlich, nahe beim Haus;

2 Mrg. 16,5 Mth. Aker und Baumgarten beim Haus.

Die Verkaufsverhandlung findet am Montag den 29. März

Vormittags

auf hiesigem Rathszimmer statt. Auswärtige unbekante Käufer haben sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 11. März 1852.

Gemeinderath.

Altburg.

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse des Johannes Günther, Schuhmachers dahier, wird nachstehende Liegenschaft auf hiesigem Rathhause an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zum Verkauf kommt:

Ein einstöckiges Haus mit einem Keller in der untern Gasse; Anschlag 250 fl.

Gras- und Baufeld:

2 Brtl. im Döfenäckerle; Anschlag 100 fl.

Garten:

7 Mth. Wurzgarten und Hofraithe; zum Haus bereits angeschlagen.

Die Verkaufsverhandlung findet am Ostersdienstag den 13. April

Nachmittags 1 Uhr

statt, wozu sich Liebhaber mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen, einfinden wollen. Beim Beginn der Verhandlung werden die Verkaufsbedingungen den Liebhabern veröffentlicht werden.

Den 13. März 1852.

Schuldheissenamt.

Erhart.

Neuweiler.

(Liegenschafts-Verkauf).

Am

Donnerstag den 29. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

wird auf dem Rathhaus dahier, dem Martin Seid von Hoffstett wegen eingeklagter Schulden seine sämmtliche Liegenschaft verkauft.

Diese besteht in:

Einer zweistöckigen Behausung, Scheuer, Streu- und Wagenschopf beim Haus;

Ungefähr 22 Mrg. Aker;

1 Mrg. Garten;

6 Mrg. Wiesen und

9 Mrg. Wald.

Liebhaber, hier unbekante, werden mit Prädikat und Vermögenszeugnissen versehen, hiezu eingeladen.

Den 13. März 1852.

Schuldheissenamt.

## Außeramtliche Gegenstände.

Hirsau.

(Haus- und Güterverkauf oder Verpachtung).

Der Unterzeichnete verkauft am

Mittwoch den 31. März

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Hirsau, die seiner Plegschaft zugefallene Liegenschaft des Georg Schneider von Liebzell, bestehend in:

Einer zweistöckigen Behausung, das Kaffeehaus genannt;

Die Hälfte an einer Scheuer;

Ungefähr 4 $\frac{1}{4}$  Mrg. Wiesen und Aker;

alles zunächst dem Haus gelegen. Die Lage ist freundlich und hat nie Wassermangel.

Wenn  $\frac{1}{4}$  am Kauffchilling bezahlt wird, so kann der Rest gegen Versicherung stehen bleiben. Sollte sich kein Kaufsliebhaber zeigen, so wird am nämlichen Tag eine Verpachtung vorgenommen werden.

Pfleger Gottlieb Weif.

Neubulach.

Der hiesige ganz arme B. u. Zimmermann Johannes Braun hatte das Unglück die Hauptnahrungsquelle seiner 3 unmündigen Kinder, nemlich seine Kuh, eben als sie das, in gegenwärtiger Nothzeit doppelt ersohnte Kalb werfen sollte, zu verlieren und erlaube ich mir daher diese bedrängte Familie menschenfreundlicher Unterstützung zu empfehlen. Zugleich erbieth ich mich zur Empfangnahme gütiger Beiträge. Stadtpfarrer M. Göz.

Calw.

## Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Spezial-Agentur

## der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre & New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 3., 10., 18. & 26. eines jeden Monats statt.

Es fahren ab:

am 11. April **Bavaria**, Kapitän **Anthony**, 1000 Tonnen.

" 19. " **Mercur**, " **Conn**, 1500 "

" 27. " **Germania**, " **Wood**, 1200 "

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Bei dem ungemein starken Andrang, der in diesem Jahre stattfindet, ist es aufs Entschiedenste anzurathen, die Afforde mindestens 4 — 6 Wochen voraus abzuschließen, da ein späterer Abschluß in der Regel mit Geldopfern verknüpft und für größere Parteen 8—14 Tage vor der Abfahrt der Schiffe häufig nicht mehr möglich ist.

Spezial-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre & New-York.

## Christie Heinrich & Comp.

in Mainz und Havre.

Nähere Auskunft ertheilt die General-Agentur für Württemberg:

**Johs. Romliger in Stuttgart,**

In Calw können für diese Schiffe Afforde abgeschlossen werden mit

**Heinr. Hutten.**

Calw.

**Für Auswanderer**

beforge ich jederzeit billigst Wechsel auf New-York und andere Plätze Amerika's.

Heinr. Hutten,  
Agent für Chrystie,  
Heinrich u. Komp. in Mainz.

**G ü l t l i n g e n.**  
(Kleefamen-Empfehlung).

Dreiblättriger und ewiger Kleefamen ist billig zu haben bei

J. G. Hummel.

**G ü l t l i n g e n.**  
(Garn-Empfehlung).

Alle Sorten Web- und Strickgarne verkauft zu billigen Preisen

J. G. Hummel.

**G ü l t l i n g e n.**  
(Gleimaaren-Empfehlung).

Sommerzeug, Barchent, Iiz, Weizenzeug, Manchester, weiß und grau Doppeltuch, Schirting, Sarfenet, seiden, halbseidene und baumwollene Tücher, seidene und baumwollene Bänder in schwarz und gefarbt, sind in schöner Auswahl und billig zu haben bei

J. G. Hummel.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laufendregeln zu haben bei

Beck Schürle.

**L i e b e n z e l l.**

Der Unterzeichnete ist willens, sein zweistöckiges Wohnhaus sammt Bäckerrei und Brantweindbrennerei-Einrichtung mit Gütern aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist an der Pforzheimer Straße gelegen, sämmtlich in gutem Zustand. Der Verkauf findet

Samstag den 27. März  
Nachmittags 1 Uhr  
in seiner Wohnung statt.

Friedrich Keller,  
Bäcker.

**M e r k l i n g e n.**  
(Obstbäume-Verkauf).

Unterzeichneter verkauft aus seiner Baumschule hochstämmige starke Apfelbäume per Stück 12 fr., Birnenbäume „ „ 18 fr.

Ruß, Kirichen, Zwetschgen, Kofkastanien per Stück 18 bis 6 fr.

Bei großen Quantitäten werden noch billigere Preise und nach Umständen Kredit bis nächst Martini gestattet.

Holzinger, res. Schultheiß.

Calw.

Unterzeichneter sucht auf Georgi eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, die mit den Feldgeschäften gut umzugehen weiß.

Kappler, Rothgerber.

Calw.

Meine wollenen Sommerstoffe zu herabgesetzten Preisen, Turnzeug, sowie eine schöne Auswahl in baumwollenen Tüchern empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Ferd. Georgii.

Calw.

Es wünscht Jemand gegen gute 2fache Güterversicherung und jedesmalige Vorauszahlung des Zinses 200fl. aufzunehmen. Näheres

die Redaktion.

Calw.

Der Unterzeichnete hat Dung zu verkaufen.

Bögele, Schmied.

Calw.

**Würtinger Bleiche.**

Für diese längst rühmlich bekannte Bleiche empfehle ich mich zur Annahme von Leinwand etc. bestens.

Louis Dreiß.

Calmbach,

Oberamts Neuenbürg.

Ich kaufe abwerge Garn und bitte diejenigen Gemeinden, die solches in größeren Partien abzugeben haben, mir es unter Beilegung eines Musters besonders anzuzeigen.

W. Schmidt.

Calw.

Einige Wagen Dung hat zu verkaufen

BeckENZ.

WC. Stuttgart, 22. März.

Dem Vernehmen nach sind die russischen Großfürsten, die zur Zeit sich in Wien auf Besuch befanden, bis zum Palmsonntag am hiesigen Hoflager zu erwarten.

**Frucht etc. Preise**

in Calw am 20. März 1852.

	pr. Scheffel		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	21 36	20 48	20 15
Dinkel	8 20	7 16	6 30
Haber	7 30	6 9	5 24

	pr. Simri	
	fl. fr.	fl. fr.
Reggen	2 24	2 —
Gerste	2 —	1 52
Bohnen	2 —	1 40
Wicken	2 —	— 48
Linsen	2 36	2 32
Erbsen	2 40	2 36

Aufgestellt waren 37 Schfl. Kernen, 14 Schfl. Dinkel, 35 Schfl. Haber. Eingeführt wurden 28 Schfl. Kernen, 20 Schfl. Dinkel, 45 Schfl. Haber. Aufgestellt blieben 20 Schfl. Kernen, 6 Schfl. Dinkel, 20 Schfl. Haber.

**Weitere Notizen.**

Kernen.	Dinkel.		Haber.
	Schfl. fl. fr.	Schfl. fl. fr.	
2 21 36	2 8 20	6 7 30	
1 21 24	6 7 48	10 7 —	
10 21 12	6 7 30	10 6 24	
4 21 —	8 7 —	8 6 —	
12 20 48	6 6 30	10 5 40	
4 20 30		10 5 30	
5 20 24		6 5 24	
5 20 20			
2 20 15			

Brodtare: 4 Pfund Kernenbrod 18 fr. dte. schwarzes Brod 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen  $\frac{1}{4}$  Loth. Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 8 fr. Rindfleisch 7 fr., Kalbfleisch 6 fr. Schweinefleisch 5 fr. Schweinefleisch unabgezogen 10fr., abgezogen 9 fr.

Stadtschultheissenamt. Schuld.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.